

Archäologische Maßnahme „Lettenbühel/Keltendorf Salina“ 2019

Der Abriss der bestehenden Solestube sowie der Neubau einer Schausaline am Gelände des Keltendorfes SALINA in der Flur Lettenbühel im Sommer 2019 erforderten angesichts der Nähe zu bekannten Gräbern und Siedlungsstrukturen am Dürrnberg eine archäologische Baubegleitung. Das Areal des heutigen Keltendorfes wurde im Zuge der Verlegung desselben in den Jahren 1996 und 1997 bereits großflächig ergraben. Dabei wurden neben drei eisenzeitlichen Gräbern auch frühlatènezeitliche Siedlungsbefunde dokumentiert. Aufgrund der vormalig im Bereich der Solestube befindlichen Gaststätte galt dieses Areal aber bislang als massiv rezent gestört und frei von prähistorischen Befunden. Im Zuge der Baubegleitung, die das Team der Dürrnbergforschung am Keltenmuseum Hallein durchführte, konnten jedoch in der Süd-West-Ecke der Baugrube in einer Tiefe von ca. 1,5–2 m prähistorische Kulturschichten, künstliche Steinsetzungen (Abb. 1), ein Graben sowie teilweise außergewöhnlich tiefe Gruben dokumentiert werden. Aus mehreren Befunden konnten Holzkohleproben entnommen und mittels Radiokarbonmethode datiert werden. Alle Ergebnisse dieser Analysen weisen in das sogenannte Hallstattplateau (ca. 800–400 v. Chr.). Die Interpretation dieser Befunde gestaltet sich aufgrund des kleinräumigen Grabungsausschnittes sowie mehrmaliger Umarbeitungsphasen äußerst schwierig. Gebäudestrukturen sind angesichts der Befundlage auszuschließen. Die Strukturen können daher nur grob als Siedlungsbefunde angesprochen werden, deren genaue Deutung derzeit noch offenbleiben muss. Möglich wären z. B. Drainage-, Zisternen- oder Brunnenanlagen. Das Fundmaterial umfasst neben zahlreichen Tierknochen auch kleinteilige Bruchstücke leistenverzierter frühlatènezeitlicher Graphittonkeramik (Abb. 2) sowie zwei fragmentierte Kleinfunde aus Bronze.



Abbildung 1



Abbildung 2

Abbildungen

- > Abb. 1: Hallein, Dürrnberg, Lettenbühel. Querschnitt durch eine der künstlichen Steinsetzungen. (Foto: Dürrnbergforschung, Keltenmuseum Hallein)
- > Abb. 2: Hallein, Dürrnberg, Lettenbühel. Auswahl der Keramikfunde. (Foto: Dürrnbergforschung, Keltenmuseum Hallein)